

KURIER

Robin Hoods Schießkunst auf dem Prüfstand

"Der Eine, der nie vorbeischießt": Bogenschütze Byron Ferguson auf den Spuren der Treffsicherheit des legendären Robin Hood.



Spareribs statt echter Hand, aber die Durchschlagskraft stimmt.

Tdo-Ee-Cee-E - der Eine, der nie vorbeischießt" nennen ihn die Jicarilla Apachen in den USA. Die Rede ist von der lebenden Bogenschützen-Legende Byron Ferguson, der am Montag und Dienstag für Dreharbeiten des "Galileo"-Filmteams des deutschen Senders *Pro7* in Semriach nahe Graz seine Künste demonstriert. Der Profi-Schütze stellte Schusszenen aus dem neuen Robin Hood-Film mit Russel Crowe als Hauptdarsteller nach.

Auf der Anlage des Semriacher Bogensportclubs baute ein kleines "Galileo"-Filmteam das Set auf. Erwin Leth, Mitglied des Clubs, hatte den Amerikaner am Wochenende nach Graz fliegen lassen. Nach einer Show in einem Hotel am Sonntag starteten am Montag die Dreharbeiten. Mit einem von seinem Sohn angefertigten Holzbogen machte sich Ferguson daran, die Szenen aus dem neuen Hollywood-Streifen nachzustellen.

"Das ist wie Lotto"

Statt einer echten Hand, die im Film durchschossen wird, besorgten die Organisatoren zum Beispiel Spareribs als Ersatz. Um die Durchschlagskraft der Pfeile zu zeigen, musste der Amerikaner auf eine Stelze zielen und auch ein Kind am Galgen, das in der nachgespielten Szene durch einen Sandsack ersetzt wurde, sollte Ferguson "herunterschießen". Als schwierigste Aufgabe bezeichneten die Schützen jedoch den "Robin Hood Schuss": Dabei muss ein erster Pfeil von einem zweiten getroffen und gespalten werden. Wolfgang Wieland, Obmann des Semriacher Bogensportclubs, urteilte fachkundig: "Das ist wie Lotto."

Quellenangabe: <http://kurier.at/kultur/1990321.php>

Costner kein echter Bogenschütze

Für Ferguson, der seit mehr als 40 Jahren Bogen schießt, waren die Aufgaben keine große Schwierigkeit. Er meinte jedoch, dass immer seltener Hollywood-Regisseure seine Dienste für Stuntszenen in Anspruch nehmen würden. "Computergenerierte Aufnahmen sind mittlerweile billiger als ich," schmunzelte er. Den neuen Film werde er sich in jedem Fall ansehen, um zu sehen, ob Crowe ähnliche Fehler macht wie seinerzeit Kevin Costner als Robin Hood. "Allein daran, wie Costner den Bogen spannte, konnte ich erkennen, dass er kein echter Schütze ist," beschrieb der Profi.

Artikel vom 30.03.2010 18:15 | KURIER | MH

Link zum Artikel: <http://kurier.at/kultur/1990321.php>